

Liebe Freunde und Genossen,

ich glaube, dass es mir wie vielen, gar allen unter uns geht, weil die Frage im Raume steht, wem gebe ich zur Bundestagswahl am 23. Februar meine Stimmen.

Wir wissen, dass, wenn Wahlen in diesem System etwas ändern würden, es dann keine gäbe. Wir haben aber auch von Marx gelernt, Wahlkämpfe zur Aufklärung über die Bedingungen für den Erhalt des Friedens, für Demokratie und sozialen Fortschritt zu nutzen. So haben wir uns seit 1990 wohl immer für jene Parteien entschieden, wo dies am naheliegendsten der Fall war. Das waren für mich seit dem Ende meiner DDR zunächst die PDS, dann die PDL und zuletzt die DKP.

Welche Parteien für mich nicht wählbar sind, da sind wir uns bestimmt einig, das sind jene, die Kriegs-, hochrüstungsgel und damit zutiefst sozialfeindlich sind und mit scheinheiligen Friedens- und Humanitätsgesäusel das faschistisch-banderistische Regime in der Ukraine und das derzeitige zionistische Regime in Israel mit Waffen beliefern. Die Scheinheiligkeit resultiert aus deren angeblichen Völkerrecht auf Verteidigung, einmal der Ukraine, um sich der „Aggression“ Russlands zu erwehren, welches tatsächlich auf Seiten der Donbassrepubliken, die derweil Teil der Russischen Föderation wurden, also auch dort liegt, um sich der seit 2014 anhaltenden Aggression der Ukraine zu erwehren, und selbstredend auf Seiten des palästinensischen Volkes, welches sich der kolonial-terroristischen Aggression der zionistischen Soldateska erwehrt.

Die SPD, Grünen, CDU, FDP, AfD, alle Parteien, die dem Anspruch ihres Namens nicht genügen, kommen also nicht in Frage.

Anmerkung zur AfD: Wenn eine Vorsitzende dieser Partei auch gelegentlich verbal Sinnvolles äußerte, etwa mit der Russischen Föderation achtsamer umzugehen, hat sich das mit ihrer jüngst eindeutigen Erklärung, Adolf Hitler sei Sozialist, gar Kommunist gewesen, definitiv erledigt.

Welche Alternativen bleiben, zumal die DKP nicht die Kraft hat, zur Wahl anzutreten?!

Da bleiben zunächst die PDL, nunmehr auch das BSW und ich verweise auf die kleinbürgerliche Partei, die BASIS, welche bereits zur letzten Bundestagswahl antrat. Die anderen Kleinparteien, so denke ich, haben ohnehin keine Chance, die 5-%-Hürde zu nehmen, bzw. alternativ mit drei Direktkandidaten es in den Bundestag zu schaffen. Insofern müssen wir auch taktisch uns entscheiden. Mein Rat, lassen wir uns in unserer Entscheidung von Marx leiten, der sinngemäß formulierte, wenn wir keine proletarische Partei zur Wahl haben, lasst uns jene wählen, die unseren Intentionen am nächsten kommt.

Was die PDL anbelangt, verweise ich auf die jüngsten Erklärungen des Vorsitzenden Jan van Aken, die Embargomaßnahmen gegen die Russische Föderation zu stärken und uneingeschränkt auf Seiten der Ukraine zu stehen. Der Seitentanz der PDL mit drei Direktkandidaten soll u.a. von Hr. Ramelow bestritten werden, der unisono unser Eintreten für die DDR, als Eintreten für einen Unrechtsstaat disqualifiziert und diffamiert!

Zum BSW und damit zu Sahra Wagenknecht: Es gilt zu bewerten, dass sie der Russischen Föderation NATO-konform eine völkerrechtswidrige Aggression gegen die Ukraine vorwirft. Gesteht sie damit der Bundesrepublik nicht zugleich zu, rechtens Waffen dorthin zu liefern,

zumal diese „Aggression“ durch die USA zum Vorwand genommen wird, „präventiv“ weitere atomar bestückbare Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren? Entwertet Frau Wagenknecht damit letztendlich nicht alle verbal gut klingenden Forderungen dagegen und für Friedensverhandlungen?

Fakt ist für mich, dass von der Partei, die BASIS, solche Töne nicht zu hören sind.

Das wäre u.U. durch jeden von uns zu prüfen.

Freunde und Genossen, wer nicht zur Wahl geht, wählt dann durch die Wahlgesetzgebung jene Parteien, die er nicht will. Heißt unbedingt wählen!

Wir haben die Qual der Wahl, heißt, uns für das geringste Übel zu entscheiden.

Der verantwortliche Mensch (Wähler) trägt ein schweres Gepäck, es ist das Gepäck der anderen.

Mit solidarischen Grüßen

Gunther Rennwanz

v. TIG Neubrandenburg